

Berlin d. 25 ten Oktober 1887

Lieber Gustav!

Dies ist nun voraussichtlich mein letzter Brief! (denn daß der Termin noch einmal vertagt wird, ist nicht gut anzunehmen). Er müßte nun eigentlich auch besonders nett und schön sein, wird aber vermuthlich das Gegentheil! Meine Ruhe und der tapfer erkämpfte Gleichmut läßt mich fast im Stich und ich wünschte nicht, daß uns eine noch längere Prüfungszeit vorbehalten wäre.- Der Termin ist übrigens nicht am Freitag, sondern am Sonnabend.- Die Angelegenheit mit Papa lege ich in Deine Hände. Ich will nicht wissen, wann Du kommst. Vielleicht wäre es gut, Du meldetest Dich schriftlich einen Tag vorher bei ihm an. Wenn nicht, so muß Du Dich ihm jedenfalls erst zu erkennen geben, denn er hat ein schlechtes Personengedächtniß. Mache Dir nur keinen Plan und laß den Augenblick auf Dich wirken, nur den einen Wink: Sei nicht gleich zu cordial, sondern warte ein wenig ab. Die Sache braucht Dir kein Herzklopfen zu machen, P. ist nur sehr eigenartig und muß er richtig genommen werden, aber ein anderes, in ihm tiefer liegendes Hinderniß ist nicht vorhanden. Noch l x mache Dir keinen Plan!- Ich werde P. erzählen, daß Du in nächster Zeit zurückkommst und ihn meine Freude darüber merken lassen. P. wird nicht sehr überrascht sein und wahrscheinlich ruhiger, wenn die Sache geschehen ist. Ein ganz klein wenig Egoismus mischt sich in seine Empfindung, er hält mich hier im Hause nämlich im Übermaße seines väterlichen Stolzes für unentbehrlich! In der That ist dies aber nicht der Fall.- Was Du über Lustigkeit und Ernst, den Du entschuldigen zu müssen glaubst, sagst, bringt mich dazu, Dir zu erklären, daß ich im Allgemeinen eine ernste Stimmung für berechtigter halte, wie eine ausgelassene. Das Leben stellt uns Aufgaben und darin liegt, daß es ernst ist und ernst genommen werden muß. Sich der Aufgabe mit Freude zu unterziehen, ist die Heiterkeit, die dem Menschen gut kleidet. Ausgelassenheit ist eigentlich nur natürlich als Moment im Leben, aber ein sogenannter lustiger oder

[2]

ausgelassener Mensch, besonders ein Mann, würde mir schlecht gefallen. Wenn ich dem Glück künstlerisch bildend eine Gestalt geben wollte und könnte, es würde anders aussehen als das „auf rollendem Ball“ schwebende auf dem berühmten Bilde von Henneberg.- Daß Du nicht tanzen wolltest, ist mir garnicht aufgefallen.- Ich wollte nur soviel sagen: Äußere Lustigkeit und Fröhlichkeit ist in meinen Augen absolut kein Verdienst, wohl aber eine heitere Lebensanschauung, denn die muß man sich erringen.- Und nun wundern wir uns nur nicht über uns selbst, wenn wir, trotz des langen brieflichen Verkehrs, erst wieder uns von neuem kennen lernen müssen. Wir werden uns fremder geworden sein, als wir es ahnen, Du hast eine ähnliche Empfindung in Deinem Brief schon ausgesprochen. Aber gerade die erste Zeit des sich Kennenlernens, die schöne, noch einmal durchleben zu können, muß schön sein! Das Blatt hat mich ebenso überrascht wie erfreut! So grün ist es geblieben, so frisch! Möge es ein gutes Zeichen sein! Ich bin für den Sonnabend auf Alles gefaßt, nur nicht auf eine Vertagung des Termines. Noch eins! Wenn Du Deine Anwesenheit wegen Abwartens der Sendung aus Härre für wichtig hältst, so bleibe doch noch die paar Tage, auch wenn die Entscheidung günstig ist. Darauf kommt es nicht an und in Paris vielleicht viel. Am Dienstag ist mein Bruder übrigens wieder in Metz, am Mittwoch würde ihm Dein Besuch sehr willkommen sein. Bank-Str.18.- Papas Sprechstunden sind Vormittags von 8-10 und Nachmittags von 3-6 Uhr! Danke Dir die Sache nicht so schwierig! Wir wissen ja beide, was wir wollen und das ist die Hauptsache. Ich bin überzeugt, daß Du späterhin P. sehr viel sein wirst, werdet Euch aber

beide erst aneinander gewöhnen müssen.- Du könntest eigentlich noch einmal schreiben, im Falle Du erst heute über 8 Tage, am Dienstag, reisetest. Vielleicht schreibe ich in dem Falle auch noch ein Mal. So lebe denn wohl, Alles Andere „mündlich“.

Deine glückliche

Anna.

Die Kinderschar tobt um mich herum,
dabei soll Einer schreiben!

[3]

d. 26 ten!

Ich öffne den Brief noch einmal. Möchte Dir noch sagen: 1. Wenn Dir die Fahrt nach Metz in irgend einer Weise unangenehm ist, meinetwegen brauchst Du sie nicht zu unternehmen. 2. Wenn Du durch Minden kommst und dort ein bisschen Aufenthalt hast, Otto kommt gern nach der Bahn. (Adresse: Stabsarzt Dr. Rothe.) 3. Schicke ich Dir Miezes Brief wieder, das Bild hebe ich Dir auf. 4.-möchte doch erst der Sonnabend vorüber sein!

In Eile

Deine

Anna.

Den Passus, Lisen betreffend, hast Du falsch verstanden! Oder habe ich mich so ausgedrückt. Dieses Mal wollte ich etwas Anderes sagen! Ade, ade!